

Nächste Schlosskonzerte

15. November 2020
Michael Rische Sonderkonzert außerhalb des Abonnements!
Beitrag zum Festival „Klavier entlang der Rur“
21. Februar 2021
Johanns, Rivinius und Grimm Beethoven, Debussy, Brahms
21. März 2021
Friedrich Thiele & Naoko Sonoda Beethoven, Schumann, Brahms, Wieniawski
18. April 2021
Flautando Köln Vier Frauen – 40 Blockflöten
9. Mai 2021
Tschechisches Nonett Lutoslawski, Martinu, Prokofjew, Spohr 

Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de
Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 **indeland**


Energie für ihr Leben


Jülicher Gebäudereinigung
Michael Tollhausen e.K.

 **FÜRST
HÖRGERÄTE**


TAXI
EXPRESS
Sperrath

 **Sparkasse
Düren**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Bennewitz Quartet

4. Oktober 2020

Leoš Janáček
(1854 - 1928)

Streichquartett Nr. 1
für zwei Violinen, Viola und Violoncello
nach Leo Tolstois Novelle „Die Kreutzeronate“
Adagio – Con moto
Con moto
on moto – Vivace – Andante
Con moto – Adagio – Più mosso

Ludwig van Beethoven Streichquartett a-moll für zwei Violinen, Viola
(1770 - 1827) und Violoncello, op. 132

Assai sostenuto – Allegro
Allegro ma non tanto
Canzona di ringraziamento. Molto adagio (Heiliger Dankgesang
eines Genesenen an die Gottheit in der lydischen Tonart)
Alla marcia, assai vivace
Allegro appassionato



Zum Programm

Viele Zeitgenossen reagieren auf **Beethovens** späte Streichquartette mit Verwunderung, Unverständnis und Ablehnung. Den keiner Formkonvention gehorchenden Zusammenhang der Sätze wissen sie ebenso wenig einzuordnen wie den oft eigenwilligen Charakter der einzelnen Sätze. Die Quartette erscheinen ihnen als «Neue Musik». Den dritten Satz seines a-Moll-Quartetts, das zu den drei von dem russischen Fürsten Golizyn in Auftrag gegebenen Streichquartetten gehört, versieht er mit dem Zusatz „Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit, in der lydischen Tonart“, da er schwer erkrankt die Arbeit an dem Quartett für mehrere Wochen einstellen muss. Dass er spätestens mit diesen Quartetten das Tor hin zur Romantik weit aufstößt, erkennen zum damaligen Zeitpunkt nur wenige Musikerkollegen.

Zu den Interpreten

Das **Bennewitz Quartet** ist eines der weltweit angesehensten Kammermusikensembles. Dieser Status wird nicht nur durch die Siege bei zwei bedeutenden Wettbewerben – Osaka 2005 und Prémio Paolo Borciani in Italien 2008 – manifestiert, sondern auch regelmäßig durch herausragende Kritiken. Bereits im Jahr 2006 schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung: „... die Musik war nicht nur wegen ihrer klaren Struktur bemerkenswert, sondern auch wegen der schönen Klangpalette und Reinheit der Intonation in ihrer Ausführung ... Großartige Kunst.“ Das Ensemble wurde auch in der tschechischen Musikszene mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. So erhielt es bereits 2004 den Preis der Tschechischen Kammermusikgesellschaft und gewann 2019 den Classic Prague Award für das beste Kammermusikkonzert des Jahres.

Die vier Musiker treten derzeit an wichtigen Orten im In- und Ausland auf. Hinzu kommen Einladungen zu Festivals in Salzburg, Luzern, im Rheingau, nach Lockenhaus und zum Prager Frühling. Das Quartett arbeitet dabei mit herausragenden internationalen Kollegen wie Jean-Yves Thibaudet, Alexander Melnikov, Vadim Gluzman, Isabel Charisius, Pietro de Maria, Reto Bieri oder Danjulo Ishizaka.

Besonders gerne spielt das Bennewitz Quartet in der heimischen tschechischen Musikszene. Besondere Highlights waren die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Philharmonie und ihrem Dirigenten Jirí Belohlávek für die Aufführung des Konzerts für Streichquartett und Orchester von Bohuslav Martinu. Regelmäßig zeichnet der tschechische Rundfunk Konzerte des Streichquartetts auf. CD-Aufnahmen des Ensembles werden in der Presse einhellig gelobt. Für Dvoráks Streichquartette op. 51 und op. 106 (2015 bei SWRmusic/Naxos) wurden die Musiker mit dem „Choice of the Harmonie Magazine“ und „Editor's Choice“ des Magazins Gramophone ausgezeichnet.

Die Mitglieder des Quartetts legen großen Wert auf eine inspirierende und auch herausfordernde Auswahl des Konzertrepertoires. In den Jahren 2012 und 2015 spielte das Ensemble z.B. an einem einzigen Abend die kompletten sechs Streichquartette Bartóks beim Festival Maggio Musicale Fiorentino und im schwedischen Upsala. Anfang 2019 trat das Bennewitz Quartett mit einer Auswahl von Werken jüdischer Komponisten bei der offiziellen Gedenkstätte an die Opfer des Holocaust im Deutschen Bundestag Berlin auf.

Seit 1998 trägt das Bennewitz Quartett den Namen des Geigers und Direktors des Prager Musikkonservatoriums Antonín Bennewitz (1833-1926), der maßgeblich zur Gründung der tschechischen Violinschule beigetragen hat. Zu den bedeutendsten Musikern, die zu seinen Jüngern gerechnet werden, zählen vor allem Karel Hoffman, Josef Suk und Oskar Nedbal, die unter Bennewitz Einfluss das berühmte Böhmisches Quartett bildeten.